

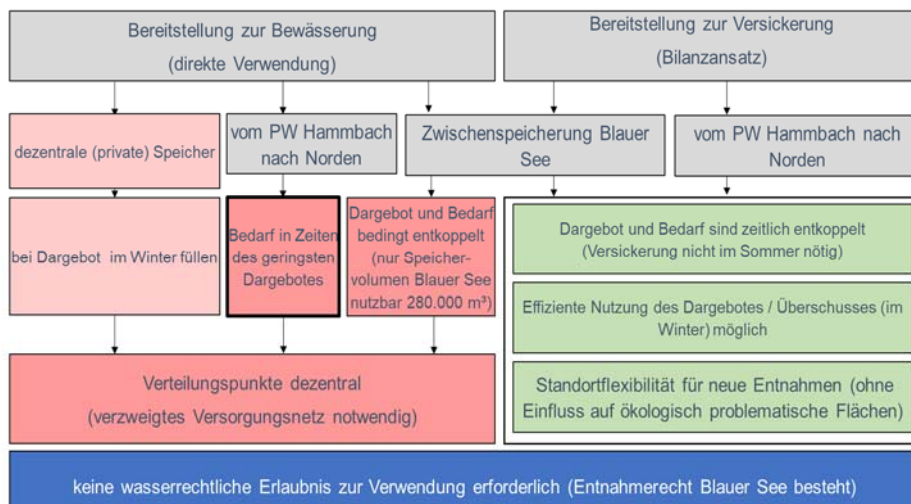
## Vorläufige Ergebnisse der Machbarkeitsstudie

Im Vorprojekt 2018/2019 wurden zahlreiche Maßnahmen geprüft und mit den Beteiligten diskutiert:

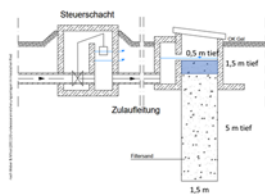
- ⇒ Reduktion des Verbrauchs / Bedarfs (Verbesserung Beregnungstechnik)
- ⇒ Wasser im Raum halten (Regenwasserversickerung, Retention, verzögerte Ableitung, Waldumbau, Verschluss von Dränagen)
- ⇒ Import von Wasser (Nutzung der Pumpwerksmengen am PW Hammbach des Lippeverbands bzw. des Blauen Sees)
- 👉 **Alle Maßnahmen sind sinnvoll. Der Import von Wasser ist notwendig und zielführend.**

### Bedarf und zur Verfügung stehende Wassermengen

- ⇒ Der Wasserbedarf der Landwirtschaft beträgt zw. 5 und 8 Mio. m<sup>3</sup>/a (LWK).
- ⇒ Im Winterhalbjahr kann Wasser des Blauen Sees genutzt werden, es deckt aber nicht den max. Bedarf von 8 Mio. m<sup>3</sup>/a.
- ⇒ Am Pumpwerk Hammbach werden ca. 30 Mio. m<sup>3</sup>/a Bachwasser in die Lippe gefördert
- ⇒ Ergänzend kann Wasser vom Pumpwerk Hammbach zum Blauen See gepumpt werden



### Die Nutzung des Wassers vom Pumpwerk Hammbach und Zwischenspeicherung im Blauen See mit nachfolgender Versickerung im Norden hat sich als zielführend erwiesen.



### Potenzielle Versickerungsstandorte

- ⇒ Versickerungsstandorte müssen außerhalb des unterirdischen Einzugsgebietes des Hammbachs sein, um kein Wasser im Kreis zu fördern.
- ⇒ Die Standorte müssen hydrogeologische (Untergrund, Flurabstand), wasserwirtschaftliche (kein Abstrom zu den Trinkwasserbrunnen) und naturschutzrechtliche Anforderungen (außerhalb von Schutzgebieten) erfüllen.
- ⇒ Die Wasserqualität des zu versickernden Wassers muss im Trinkwasserschutzgebiet hohen Anforderungen entsprechen

- ⇒ Die Leitungslängen vom Blauen See zur Versickerung betragen 7 bis 12 km.
- ⇒ Die Leitungen sollten nicht durch das NSG und nur im Stadtgebiet Dorsten verlaufen.



**Unsere nächsten Schritte:** Abstimmung mit den Behörden zur Genehmigungsfähigkeit + Ermittlung des realistischen Bedarfs bei wassersparender Bewässerung + Optimierung der Förderhöhe, der Leitungslänge und der Pumpenauslegung + Weitere Wasseranalytik + (Belastbare) Kostenannahme für Investition und Betrieb + Kosten-Nutzen-Analyse unter Berücksichtigung aller Umweltaspekte + Kommunikation der Ergebnisse in der Region und bei Behörden